

waltung als Entgelt für die Anwerbung von indischen Soldaten für das englische Heer verlangen und Amerika zum Einführen von Waren zu lassen. In der Provinz Madras waren Hungerrevolten.

Russland.

Das russische Kommissariat für Handel und Industrie hat beschlossen, rund 15 Milliarden als Ersatz für Kriegsschäden an Deutschland zu zahlen. Die Summe ist von einer russischen Kommission festgelegt worden. Deutschland, das starken Bedarf an russischen Metallen für die Zwecke des Warenaustausches hat, besteht darauf, daß die 15 Milliarden in russischem Gelde bald ausbezahlt werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 10. Juli. Im 1. Berliner Reichstagswahlkreis findet die Ersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten und Reichstagspräsidenten Dr. Raempp am 15. Oktober statt.

München, 10. Juli. Der Minister des Innern erklärte, daß er einen Gesetzentwurf zur Einführung der Verhältniswahl in den größeren Städten nur dann einbringen werde, wenn dieser Aussicht auf Annahme habe. Die Reichstagskammer nahm einen solchen Antrag der Abgeordneten-Kammer an.

Salzburg, 10. Juli. Die wirtschaftlichen Besprechungen begannen mit den üblichen Begrüßungsreden der Vertreter Deutschlands und der Donaumonarchie. Dann beschäftigte man sich mit der Festlegung der Richtlinien für die Verhandlungen.

Lissabon, 10. Juli. In Portugal ist unter der Führung revolutionärer Ausschüsse ein Eisenbahnstreik ausgebrochen. Die Eisenbahner beabsichtigen, sich mit bewaffneter Hand der Diktatur zu bemächtigen.

Vern, 10. Juli. Das Bundesstrafgericht verurteilte den italienischen Tageschriftsteller Perri Letter, Verfasser eines Aufsatzes betitelt „Document“, zu 15 Tagen Gefängnis wegen Verleumdung des deutschen Volkes und des deutschen Kaisers.

Amsterdam, 10. Juli. Der holländische Minister des Auswärtigen, Louden, der demnächst zurücktreten wird, soll nach Washington als Gesandter Hollands gehen.

Amsterdam, 10. Juli. „Dalla Wall“ und „Imas“ berichten aus Dublin die Schließung der irischen Gewerkschaften durch Befehl des Vizekönigs wegen Vorbereitung hochverräterischer Handlungen.

Amsterdam, 10. Juli. Das Mitglied der englischen Arbeiterpartei Clanes, bisher Parlamentssekretär des Lebensmittelministeriums, wurde als Nachfolger von Lord Rhondda zum Lebensmittelkontrollleur ernannt.

Kopenhagen, 10. Juli. In den dänisch-isländischen Verhandlungen wird berichtet, daß man auf ein günstiges Ergebnis durch gegenseitige Zugeständnisse hofft.

Deutscher Reichstag.

(188. Sitzung.)

CS. Berlin, 10. Juli.

In den Wandelgängen des Reichstags wie auf den Tribünen stiftet noch immer die Erregung über die Krise im Staatssekretariat des Äußeren nach. Indessen, man war heute im fast leeren Hause schon ruhiger als gestern. Hatte doch am Vormittag im Hauptauschuß Wigelangler v. Payer erklärt, der Reichskanzler werde morgen vor dem Hauptauschuß Bericht über die inner- und außenpolitische Lage erstatten. Die Fortsetzung der Erörterung der Steuervorlagen vollzog sich dann auch in ruhigen Bahnen, nur unterbrochen von einem Antrag der Parteien, den Aktienstempel auf 3 v. T. festzusetzen.

Sitzungsbericht.

Am Bundesratsitz: Graf Roedern, Schiffer. Die Beratung der Steuervorlagen wird fortgesetzt bei dem Gesetzentwurf betreffend

Abänderung der Stempelsteuer.

Der Ausschuh hat an den Sähen der Regierung eine Reihe von Änderungen vorgenommen. In der allgemeinen Aussprache zu Artikel 1 erklärt Abg. Bernstein (N. Soz.): Meine Freunde werden die reinen Vertriebssteuern ablehnen, dagegen die Kapitalsteuern unter Vorbehalt der Prüfung im einzelnen annehmen.

Der Traum in Feindesland.

Roman von Justus Schoentha

4)

Der Offizier lachte. „Allzu einladend klang das Wort, was Sie mir andeutungsweise erzählten. Aber wieviel kam mir die Bekanntschaft des Lords doch einiges nützen. Jedenfalls möchte ich eine so einflussreiche Persönlichkeit nicht vor den Kopf stoßen. Ich nehme also mit Dank an.“

Atterley legte dem Offizier wie beschwörend die Hand aufs Knie. Longfords Gesicht nahm einen gequälten Ausdruck an. Er bereute es fast, die sonderbare Einladung, die ihn im geheimsten Innern abtief und verletzete, schon angenommen zu haben. Aber schließlich... es war ein Abenteuer... und hatte er nicht, bei Nacht betrachtet, sein ganzes Leben auf die Ungewissheit eines Abenteurers gestellt? Und während er dies dachte, sprach der Zeitungsmann aufgeregt auf ihn ein:

„Wir sind gleich am Ziel. Ich muß mich kurz fassen. Sehen Sie, was mich zu Ihnen hinsichtlich ist nicht Ihr Verdienst. Davor habe ich weniger Achtung. Aber ich bewundere Ihre Jugendfrische, Ihre ungebrochene Willenskraft, — ich bewundere das an Ihnen, was mir verlorengegangen ist... Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen alles das so sage, obwohl wir uns knapp eine Stunde kennen... glauben Sie bitte nicht, ich sei ausdrücklich... Ich möchte Sie warnen, bevor Sie das Haus betreten. Ich muß jetzt schon davon sprechen. Am Bahnhof wartet das Auto und da kann ich unmöglich... also kurz und gut... wir sind ja bereits angelangt... bitte, beherzigen Sie ein: Sehen Sie sich nie mit Lord Southriffe an den Spieltisch und lassen Sie sich nie, nie von Lady Edith die Wohnung zeigen!“

2. Kapitel.

Im Palast des Lord Southriffe.

Lord Southriffe war ein Mann von reichlich fünfzig Jahren. Er war groß und schlank und sein äußeres verriet in allem die Sorgfalt, mit der er seine Erscheinung pflegte, von den Fingerspitzen seiner schlanken, weißen Hände bis zum fibrigen Scheitel seines Haupthaars. Er war sichtlich aufgeräumter Stimmung. Seine blauen Augen blickten blank und freudig auf den Journalisten, der

Die ersten 5 Artikel werden ohne weitere Erörterung erledigt. Zu Artikel 6, der die Vorkaufsrechte bringt, liegt ein von den Abg. Gröber (Str.), Keil (Soz.), Dr. Müller-Reinigen (Soz.), Dr. Stresemann (natl.), Warmuth (Dsch. Fr.) und Bestaro (konf.) unterzeichneter Antrag vor, der den Vorkaufsrechtstempel auf 2 v. T. und für die Kriegszeit auf 3 v. T. festlegen will. Der Bundesrat wird ermächtigt, im Bedarfsfälle während der Kriegszeit die Sätze auf 4 v. T. zu erhöhen, bzw. auf 2 v. T. zu ermäßigen.

Abg. Keil (Soz.) berichtet eingehend über die Verhandlungen im Ausschuh. Die Bewegung, die sich der Börse in den letzten acht Tagen bemächtigt hat, hat zu maßlosen Übersteigerungen geführt. Sogar in einem Aktienstempel ist es an zwei Stellen gekommen. Den Satz von 3 v. T. als Börsenumsatzsteuer (auch für Kriegsanleihen) während der Kriegszeit hielten so ziemlich alle Mitglieder des Ausschusses für durchaus gerecht und erträglich. Der vorliegende Kompromiß-Antrag wird ja wohl die Mehrheit des Hauses finden. Der höhere Stempel wird die Spekulation nicht einschränken.

Abg. Dr. Pflüger (Str.): An der Aufregung der Börse ist die Regierung nicht unschuldig, weil sie die Erhöhung des Aktienstempels mit börsenpädagogischen Gründen belegte.

Abg. Dove (Soz.) wendet sich gegen den Abg. Keil. Wir sind von der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Börse überzeugt, die nach dem Kriege noch größer sein wird als jetzt. Abg. Zimmermann (natl.) tadelt die geplante Besteuerung der Kriegsanleihen.

Abg. v. Brodhausen (konf.): Unsere Zustimmung zu 5 v. T. war nur bedingt.

Abg. Warmuth (Dsch. Fr.): Wir stimmen dem neuen Antrag nur schweren Herzens zu, in der Hoffnung, daß der Bundesrat ohne falsche Rücksicht wieder auf den früheren Satz hinaufgehen wird.

Abg. Bernstein (N. Soz.): Der Gedanke, daß durch die neue Steuer die Spekulation getroffen wird, ist haltlos.

Abg. Dr. Nieker (natl.): Auch wir warnen vor der übermäßigen Anspannung der Börsensteuer.

Der Artikel wird angenommen. Die Abstimmung über die Steuerhöhe erfolgt bei Artikel 20.

Die Einkommensteuer wird unverändert angenommen. Bei 57 beantragen die Sozialdemokraten, die Einnahmen aus den Abkommnissen mit einer Sondersteuer von 10% zu belegen. Der Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 154 gegen 133 Stimmen (Sozialdemokraten und Fortschrittler) abgelehnt.

Nach langer weiterer Aussprache, die sich wieder bis in die späten Abendstunden hineinzieht, wird der Kompromißantrag angenommen und die Börsensteuervorlage in dieser Form verabschiedet.

Weiterberatung der Steuervorlagen morgen.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

(85. Sitzung.)

11. Berlin, 10. Juli.

Nach der gestrigen großen Einleitung, die wie ein Vorbild zu der kommenden Erörterung der preussischen Verfassungsänderungen anmutete, sind es heute im Herrenhaus recht still zu. Die einzelnen Haushaltssteile wurden fast ohne Aussprache genehmigt. Nur beim Kultusetat kam es zu einer längeren Auseinandersetzung.

Sitzungsbericht.

Am Ministerisch: v. Eichenhardt-Roth, Dergt. Dem Verlagsantrag der Staatsregierung für die Zeit vom 12. Juli bis 20. September d. J. mit der Maßgabe, daß Kommissionen des Herrenhauses weitertagen können, wird zugestimmt. Darauf wird die

Statüberlegung.

fortgesetzt und zunächst der Domänenetat, der Forstetat, der Etat des Kronbesitzes, der Gehaltsverwaltung, der Anstaltskommission, der Zentralgenossenschaftskasse bewilligt und hierbei auch das Gesetz betreffend die Staatsbille für Genossenschaftskassen angenommen.

Der Kultusetat.

Minister a. D. Freiherr v. Rheinbaben befragt die Erziehung eines Forschungsinstituts für die Eisenindustrie sowie für Förderung der Landwirtschaftswissenschaft. Unser heimischer Erbsenbau dürfte in 40 bis 50 Jahren erschöpft sein, wir müssen uns daher auch die französische Elsenese sichern (Schall). zumal unsere Industrie in Deutsch-Lothringen sonst

ihm zur Seite in einem Bedersfessel Platz genommen gatte. Der alte Herr schlug mit der Linken zweimal leise, wie Beifall klappend, in die Rechte.

Das haben Sie fein gemacht, lieber Atterley. Zur Belohnung dürfen Sie zum Lunch hier bleiben.

Er zog seine Brieftasche und reichte dem Journalisten mit herablassender Gebärde eine Fünfundzwei-Note.

„Damit dürften Ihre Auslagen und das übrige wohl ausgeglichen sein.“

Atterley stand auf und verbeugte sich dankend. Den Schein nahm er hastig an sich und einen fragenden Blick warf er zu Lady Edith hinüber, fast, als schämte er sich.

Lord Southriffs Tochter sah nachlässig an den Flügel gelehnt. Beethovens F-Moll-Sonate lag aufgeschlagen. Sie wandte sich nun zu ihrem Vater.

„Ich finde, unser Gast läßt lange auf sich warten.“

„Nur Geduld, liebes Kind!“ mahnte lächelnd der alte Lord. „Nur Geduld! Wir müssen ihm doch Zeit geben, den Staub der Reise von sich zu schütteln. Abzuziehen war er da drüben wohl ab und zu Gast unseres Konsuls; aber abgesehen von den paar Tagen in Rotterdam, dürfte es wohl seit langer Zeit das erste mal sein, daß unser Held in einem guten Hause seinen Lunch nimmt.“

In diesem Augenblick rief ein Diener die Knecht der Türe weit auf und an ihm vorüber trat der junge Offizier hochaufgerichtet ins Zimmer.

Atterley erhob sich und eilte ihm entgegen.

„Ich habe das Vergnügen, bekannt zu machen... Kapit'n Longford von den Ostwaassillieren... Lord Southriffe, der Herr des Hauses... Lady Edith, seine Tochter.“

Der Lord war aufgestanden und seinem Gast bis unter den großen Kristalleuchter in der Mitte des Zimmers entgegengetreten. Er bot ihm die Hand zum Gruße.

„Es freut mich, lieber junger Freund, daß Sie meine Einladung angenommen haben. Es ist eine Ehre für dieses Haus, Sie als Gast zu beherbergen.“

Longford neigte das Haupt.

„Lord machen mich schamrot. Meine Verdienste sind viel zu gering, um der Ehre würdig zu sein, in diesem Hause empfangen zu werden. Ich bitte Sie, meinen herzlichsten Dank dafür entgegenzunehmen zu wollen, daß Sie dem unbekanntem Fremdling so gastfreundliche Aufnahme gewähren.“

unter den französischen Kanonen lag. Wir müssen Kanonen und Viren fest in der Hand behalten, dann ist unsere Industrie gesichert. (Beifall.)

Professor Loebning-Galle: Die sexuelle Auslösung ist nicht von Nutzen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Das Hauptübel liegt darin, daß in den höheren Klassen so viel gebietet wird. Mit der sexuellen Auslösung werden wir wenig erreichen.

Prof. v. Wilamowitz sprach gegen den Massenansturm zum Frauenstudium.

Graf Galen forderte die unbeschränkte Zulassung des katholischen Ordens.

Herr v. Vatoct verlangte Erhebung des Französischen durch das Russische an den höheren Schulen des Ostens.

Minister Dr. Schmidt ging auf alle diese Wünsche ein, lehnte aber ziemlich energisch die Forderung Graf Galens ab.

Der russische Regentkessel.

Zusammenbruch englisch-französischer Hoffnungen. Kopenhagen, 10. Juli.

Die Moskauer Regierung gibt bekannt, daß der Versuch der Sozialrevolutionäre in Moskau endgültig niedergeschlagen ist. Über 1000 Anführer und Agenten Englands und Frankreichs wurden verhaftet. Die Stadt ist ruhig. Aus Moskau wird gemeldet, die Sowjets würden nunmehr den Vielverband als Feind der russischen Freiheit erklären. Sie rufen bereits das Volkshoer zum Kampf an den Waffen gegen die ehemaligen Verbündeten auf.

In der allrussischen Sowjetversammlung trat Trotski für die sofortige Aufstellung einer großen und starken Armee ein. Russland, sagte er, stehe wieder im Zeichen der allgemeinen Wehrpflicht. Die Enttäuschung des Verbandes über den Zusammenbruch des Moskauer Streiches macht sich in Wutäußerungen der Londoner und Pariser Presse Luft. Sie fordern ein aktives Vorgehen über die Murmansküste gegen die Bolschewisten.

10 000 Franzosen gelandet.

Stockholm, 10. Juli.

Im Hafen von Archangelsk landeten etwa 10 000 Franzosen und Serben. Der kommandierende General erklärte, er wolle Stadt und Land vor einem Überfall deutscher Kriegesgefangener schützen.

Das Amtsblatt der Sowjetregierung fordert die Russen auf, die Eindringlinge aus Russland zu vertreiben. Die Bolschewisten sammeln ein Heer von einer halben Million Mann gegen die Engländer an der Murmansküste. Die Eisenbahntlinien dahin sind militärisch besetzt. Die gesamte diplomatische Brief- und Drahtverkehr des Verbandes aus Russland wird von Bolschewisten nachgeprüft.

Die Sowjetregierung unterlagte dem englischen Gesandten, der in Wologda mit anderen Verbandsdiplomaten die sowjetfeindliche Gegenrepublik ausrufen ließ, die Abreise von Wologda nach Archangelsk. Der Befehlshaber der britischen Kriegsschiffe vor Archangelsk erhielt aus London Anweisung, die Murmansküste gegen die Bolschewisten zu schützen.

Steinriegel im Innern.

Der Krieg gegen die aufständischen Tschetschen-Stämme ist noch immer unentschieden. In der Richtung Jelabinsk-Tschelabinsk rücken die Rotetruppen gegen Tschetchen und Kosaken siegreich vor, ebenso in der Richtung Tschelabinsk. Der Führer der Tschetschen-Stämme, Dschurbein, reiste über Wladiwostok nach Amerika. In Wladiwostok werden heftige Straßenkämpfe zwischen Bolschewisten und Tschetschen gemeldet.

Trauerfeier für den Grafen Mirbach.

Kiew, 10. Juli.

In Moskau fand im Hause der deutschen diplomatischen Vertretung eine Trauerfeier am Sarge des ermordeten Gesandten statt, dann wurde der Sarg zur Überführung nach Deutschland auf den Bahnhof gebracht. Dort wurde der Vertreter der Sowjetregierung, Tschitscherin, in dem Namen „die tiefe Teilnahme der Republik zum Tode“

Dann trat er zu Lady Edith, die noch immer Flügel stand.

„Vor allem Ihnen, Lady, als der Herrin des Hauses meinen tiefgefühltesten Dank!“

Er führte die Hand, die ihm gereicht wurde, an die Lippen.

„Ja, Kapit'n Longford, es freut uns aufrichtig, Sie uns die Ehre geben, nachdem wie von Ihnen erfahren schon so mancherlei gehört und gelesen haben.“

„Sind Sie mit dem Zimmer, das ich Ihnen angedeutet?“

„Aber, Lady, ich komme mit beinahe dem Märchenprinz vor. Denken Sie doch: vor wenigen Tagen noch im Schlingengraben, vor vierzehn Tagen noch Lazarett in Drüßge, dann die Nacht mit all ihren Nissen, die aufopfernde Hilfsbereitschaft des Humpfen in Rotterdam und hier dieser überaus werten lebenswürdige Empfang.“

„Ich bin so glücklich und zugleich froh, mich endlich einmal wieder mit Kanonengebrüll und Maschinengewehrgeknatter mit einem Menschen bewegen zu können, daß ich auch einem weniger fürstlich eingerichteten Gemach, wenn Lady mir zuteil werden ließen, vorlieb genommen hätte.“

Lord Southriffe nickte zu dem alten freundlichen Blickte seine Tochter an, als wollte er sagen: Du wie recht ich hatte.

Die beiden jungen Leute machten sich mit den Atterleys insgeheim fest: So hätten sich zwei römische Gladiatoren in der Arena gemessen, den Kampf miteinander begannen.

Das junge Weib brach zuerst das Schweigen.

„Kapit'n, es wird wohl lange her sein, daß Sie Dame zu Tische führten... Sogar, man munkelt allerhand von Ihren Schlingengräben da draußen.“

„Nicht wahr, es ist wohl nicht zu zwischen Leben und Tod... Jedenfalls sollen Sie das langjährige Vergnügen sogleich haben... Wollen Sie mir zum reich!“

Und sie ließ sich von ihrem neuen Ritter nebenan geleicne Speisezimmer führen.

Fortsetzung

Mannes aus, der für die Sache des Friedens ge-
... hat die Sowjetregierung aufs neue betont,
... im Gegensatz zu den Lügen der
... ein wahrer Freund des russischen Volkes
... und daß der Mordmord einat und allein
... Mittel zum Zweck war, Rußland mit
... zu verfeinden.

Vom Tage.

... hat die „Wall Mall Gazette“ ent-
... läßt sich also vernehmen: „Mit Erstaunen und
... bemerkt man, daß in vielen Blumenläden Korn-
... verkauft werden. Das ist Deutschlands National-
... geht man in den Läden hinein, so kann man überdies
... daß Engländer diese Blumen kaufen, so sogar nach
... wenn sie nicht im Schaufenster stehen!“ Da hört
... alles auf! Kann man sich etwas Verrückteres
... als einen Engländer, der im vierten Kriegsjahre Korn-
... kauft? Müßte ein solcher Landesverräter nicht einfach
... Mauer gestellt und niedergeknallt werden? Im übrigen:
... werden die landesfeindlichen Kornblumen nicht einfach
... und Stiel ausgerodet?

... Herr Nelson Vage, amerikanischer Botschafter in Rom,
... dieser Tage am Orte seines glorreichen Wirkens eine
... in der er in der üblichen Weise uns Deutsche als Feinde
... heimtückische Töler, die der ganzen Welt an
... geitorungen seien, und sonst noch was bezeichnete,
... prägte er, loszulassen als Krönung seiner schon auf-
... Ansprache, den wundervollen Satz: „Deutschland
... sich auf die Welt, die in vollem Frieden lebte, wie ein
... aus bestem Himmel, ein Bild, der sich aus tausend
... und Bestätigungswortzeugen zusammensetzte, um eine
... des Schreckens über die friedfertige Welt zu er-
... Das ist ein wahrhaft erbärmliches Bild: ein kombi-
... Bild, der sich plötzlich als Regenmaschine entpuppt und
... Sintflut losläßt. Diese Sintflut scheint bedauerlicher-
... auch Herrn Nelson Vages Denovermögen weggeschwemmt
... haben!

Der Deutsche Tagesbericht.

... Großes Hauptquartier, 11. Juli. (Amtlich.)
... Westlicher Kriegsschauplatz.

... Herdgruppe Kronprinz Rupprecht. Tagsüber mäßige
... Tätigkeit, die am Abend vielfach auflebte. Näch-
... Erkundungskämpfe. Ein stärkerer Vorstoß des
... nördlich von Bethune wurde abgewiesen.

... Herdgruppe Deutscher Kronprinz. Lebhafteste Feuer-
... zwischen Aisne und Marne. Erneute Teilan-
... die der Feind aus dem Walde von Billers-Cotte-
... heraus führte, drückten unsere Posten an den
... Grund zurück.

... von einem Geschwader von sechs amerikanischen
... angriffen, die Koblenz angreifen wollten, fielen fünf
... in unsere Hand. Die Befehle wurden
... ausgeführt.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

U-Boot-Beute im Mittelmeer.

15000 Tonnen versenkt.
Berlin, 10. Juli.
... wird gemeldet: Von unseren U-Booten wurden
... versenkt: 5 Dampfer und 1 Segler von rund
... T. T. T. T. T.

... Verluste an Englands Küsten.

Berlin, 10. Juli. Amtlich wird gemeldet: Durch die
... unserer U-Boote wurden im nördlichen Sperrgebiet
... England neuerdings 16 500 Br.-Reg.-T. feindlichen
... versenkt.

Englische Eingeständnisse.

Der englische Schiffbau ist, wie die „Times“ zugeben,
... gegen die Verluste durch deutsche U-Boote
... Auch der „Manchester Guardian“ schreibt,
... über das Nachbleiben des Baues von Fracht-
... gegenüber den Verlusten furchtbar enttäuscht.
... bemerkt das Blatt, betrogen im Mai nach
... Angaben 355 694 Tonnen, davon 224 735 Tonnen
... Schiffsräume und 130 959 Tonnen von den Ver-
... Diese Ziffern sind ziemlich ganz dieselben, wie
... jedem Monat dieses Jahres waren, und sie gefallen
... am so weniger, weil man uns doch gesagt hat, daß
... mehr U-Boote versenkt werden als die Deutschen
... bringen. — Gegenüber den deutschen monatlichen
... ziffern betrug, wie aus London gemeldet wird,
... Tonnengehalt der in England im Juni erbauten
... nur 134 159 gegen 197 274 im Mai!

Keine Kriegspost.

Berlin, 10. Juli. Die ersten Bände zur Durchführung des
... von kriegsgefangenen Offizieren und Mann-
... zwischen Deutschland und Frankreich werden am 12.
... und 18. Juli verkehren.

Wien, 10. Juli. Der amtliche Heeresbericht meldet,
... Vorstöße an der Brenta abgewiesen wurden.
... wurden die österreichisch-ungarischen Truppen
... Druck über die Linie Berat-Tiert
... genommen.

Wien, 9. Juli. In Beharablen meuterten eingezogene
... gegen ihre rumänischen Offiziere. Ein ganzes be-
... Regiment flüchtete nach der Ukraine.

Warschau, 10. Juli. Die Kammer beschloß, alle Abgeord-
... zur Verantwortung zu ziehen, die sich um ihre Militä-
... gedrückt haben.

Konstantinopel, 10. Juli. Der Sultan hat das Ministerium
... neu beauftragt und in einem Schreiben an den Minister-
... erklärt, er wünsche, daß die Bündnisbände mit
... noch fester würden.

Berlin, 10. Juli. Die amerikanische Regierung hat
... die gesamten Hafenanlagen des Norddeutschen
... und der Hamburg-Amerika-Linie in New York als für
... übernommen.

Schlusssdienst.

[Droht- und Korrespondenz-Meldungen]

Vor den Erklärungen des Reichskanzlers.

Berlin, 10. Juli. Heute nachmittags traten die Mehr-
... unter Teilnahme des Vizekanzlers v. Pappe
... wieder zu einer Besprechung zusammen. Da der Vize-
... erklärte, daß er sich mit dem Reichskanzler Grafen
... über dessen bevorstehende Erklärungen im Haupt-
... bereits telephonisch verständigt habe, bestehen heute
... grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen der
... und den Mehrheitsparteien mehr. Die Parteien
... dürften sich daher morgen mit kurzen Erklärungen begnügen.
... Die Frage der Nachfolgerfrage des Grafen Wirbach in
... dürfte erst entschieden werden, wenn die Ernennung
... des Herrn v. Hingst zum Staatssekretär des Äußern voll-
... sein wird.

Antonistische Wünsche und Beschwerden.

Rotterdam, 10. Juli. Aus London wird berichtet: Die
... Kommission beschloß, Lord George zu
... einen Kabinettsminister, der jede Vollmacht
... der Kriegsgefangenen habe, zu ernennen.
... sprach die Verlammlung ihr Bedauern aus, daß
... Cave aus dem Haag zurückgekehrt ist, bevor
... die Verhandlungen mit den Deutschen zu einem befriedigenden
... gekommen seien.

Schließung der irischen Gewerkschaften.

Vatel, 10. Juli. Die „Daily Mail“ meldet aus Dublin
... der irischen Gewerkschaften infolge eines
... des Vizekönigs wegen Vorbereitung hochverrä-
... Handlungen.

Ausbreitung der Sinfineer.

Rotterdam, 10. Juli. Die Ausbreitung der Sinfineer-
... die das Ziel des Lordleutnants French ist, be-
... britische Kolonien. Heute stehen diese Sinfineer einem
... gegenüber, der auf 200 000 aktive Mit-
... eingeeicht werden kann. Die Anzahl der Vereins-
... wuchs von 60 auf 800. Die Anzahl der größtenteils
... Wege hergestellten Vereinsblätter dürfte die
... 20 überschreiten. In jeder irischen Stadt, in jedem Orte
... ein Sinfineer-Klub, der bedrohten Mitgliedern
... gewährt.

22 000 kreisende Flugzeugarbeiter.

Osaka, 10. Juli. Aus London meldet man, daß in den
... ein Streik ausgebrochen ist. Die
... hat bisher alle Nachrichten darüber zurück-
... haben sich über 22 000 Arbeiter
... der immer größerer Umfang
... annimmt.

Isiwolski's Zukunftsinstitut.

Genf, 10. Juli. Der ehemalige Botschafter Isiwolski,
... der jetzt als der von der Entente in Aussicht genommene
... Minister des Auswärtigen in einem Kabinete
... Terentsew, Terentsew, Stukhowitsch genannt wird, hielt sich
... während dessen Pariser Auf-
... gab Ausstragern sein fortwährendes
... zu und erklärte, letzterer wolle mit
... des Generals Gurko, den Parisismus
... aufrichten.

Verhaftung der Gegenevolutionäre.

Schweizer Grenze, 10. Juli. Nach einem Petersburger
... in Petrusburg und Krasnodar
... der Moskauer Sowjetregierung durch mili-
... sind die sozialrevolutionären Führer festgenommen worden.

Ein japanisches Geschwader nach Wladiwostok.

Amsterdam, 10. Juli. Nach Meldungen aus Tokio ist ein
... und fünf Kreuzern bestehendes
... nach Wladiwostok ausgelaufen.

Französisch-amerikanischer Spektakel.

Osaka, 10. Juli. Zur Feier des französischen Nationalfestes
... eine Kommission gebildet worden.
... in den Vereinigten Staaten ebenso gefeiert
... wie in Frankreich. Bei der Festlichkeit in New York
... durch seine Kabinettsmitglieder
... vertreten lassen. Reden werden halten: der französische, der
... und der Leiter der ameri-
... des polnischen Nachrichten-Komitees.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika.

Osaka, 10. Juli. Reuter meldet aus Nashville (Tennessee):
... zwischen zwei Personenzügen wurden
... und mehr als 80 schwer
... verwundet.

Die Amerikaner wollen über den Abriin.

Amsterdam, 9. Juli. Bei der Einführung des Verlebl-
... in amerikanischen Repräsentantenhaus erklärte
... das Kongressmitglied Vorland, daß die amerikanische Armee
... durch das Gesetz instand gesetzt werde, den Rhein in voller
... zu überschreiten und dabei allen
... denen sie begegnen könne, gewachsen zu sein.

Japan richtet sich ein.

Genf, 9. Juli. Die japanische Regierung hat auf den
... des Stillen Ozeans, die von den Japanern
... eine Zivilverwaltung eingerichtet.

Oertliche und Provinznachrichten.

Sachsenburg, 12. Juli.

o Wechselwirkungen. Wenn Wilhelm Buch sagt:
... ist ein Vergnügen an Dingen, welche wir
... nicht kriegen. Drum lebe mäßig, lebe klug, wer wenig
... hat, der hat genug.“ so ist diese Mahnung in der Zeit der
... der Fett- und Fleischrationen und sicherlich
... sommerlichen Wärme und sonstiger Ge-
... Kriegszustandens wirklich nur mit
... bitteren Galgenhumors aufzunehmen.
... Das ist eine Vorstellung aus der
... in diesen Tagen die Städte aufs
... und dort Bargeld hinbrachten. Jetzt hat auch
... von den Städten. Und da in der
... und der gereizten Nerven die Be-
... gegeneinander einen kriegerischen Ton
... ist der Kleinkrieg zwischen Stadt und Land und
... in Gestalt von Abwehrmaßnahmen gegen
... Städte, Forderungen auf Hamster, städtischen Protesten
... die angebliche Unzuganglichkeit der Landbevölkerung
... im Gange und ein gedeiht in diesem Sommer
... der Gistweizen. Man hat einander übergenug,
... selbst nicht genug zu haben. Wenn
... die Nerven ebenso kühl blieben,
... mancher Landmann sich sagen, daß nur
... aller Volkskräften uns hat machen

... kann Wechselwirkung zwischen Stadt und Land. Das
... wird aber kommen, wenn nicht jeder sich auf sein
... oder seine Stadtkredite verweist und von
... weiter denkt, bis auch der andere „ein
... hat.“

o Postkreditbriefe. Es wird wiederholt auf die Ein-
... der Postkreditbriefe aufmerksam gemacht, die auf
... den Zahlungsverkehr wesentlich erleichtern und dem
... seine Geldmittel bei jeder Postanstalt
... des Deutschen Reiches in einfacher Weise zu ergänzen.
... Die Bestellung eines Postkreditbriefes kann unter Ein-
... der Summe, auf die er lauten soll — höchst-
... 3000 Mark — bei jeder Postanstalt des Deutschen
... Reiches erfolgen. Postkreditbriefen können den Betrag auf
... anlegendes Postkreditbrief-Konto überweisen
... lassen. Abhebungen — bis zu 1000 Mark an einem Tage
... — sind bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches zu-
... lässig. Als Ausweis ist dabei außer dem Postkreditbrief
... eine Postausweis-Karte oder eine der für die Abholung
... Sendungen während des Krieges vorge-
... schriebenen Ausweispapiere vorzulegen. Die Gebühren
... außer der Zahlartengebühr sind 50 Pf. für die Ausfertigung und 10 Pf. für jede Rückzahlung bis
... 100 Mark, 5 Pf. mehr für je 100 Mark bei höheren Be-
... trägen zu entrichten.

* Das Ludendorff-Konzert am nächsten Sonntag hat
... hervorgehoben und mit Span-
... man den Darbietungen entgegen. Der beste
... den die Veranstaltung
... unserer Kriegsbeschädigten gefunden hat,
... die große Nachfrage nach Eintrittskarten, die
... in ansehnlicher Zahl abgesetzt worden sind.
... infolge Erkrankung von Fr. Steffens, die mit
... zusammen mitzuwirken beabsichtigte und
... der Solis übernommen hatte, eine
... in der Vortragsfolge entretten. Es ist
... Künstler und Künstlerinnen aus Wies-
... und Frankfurt für die Veranstaltung zu gewinnen,
... keinerlei Einbuße erleiden werden.
... sei noch, daß Fräulein Lotte Baer aus Wies-
... einen guten Namen hat und
... bei ihrem Auftreten in Wiesbaden, Frank-
... und anderen bedeutenden Städten große Er-
... hatte. Sie wird dem Ernste der Zeit entsprechende
... von Engel und Fleischlen vortragen, aber
... und Mundartdichter, wie Daumbach,
... zu Wort kommen lassen. Die mit-
... sind von ihrem früheren
... in bestem Gedächtnis, so daß sich jeder emp-
... erübrigt. Alles in allem wird mit
... geboten nach dem bekannten Rezept:
... etwas bringen. Wer sich
... verschafft hat, hole dies schleu-
... mit einem ausverkauften Saal gerechnet
... Karten sind bei Herrn Polizeiwachmeister
... und beim Bürgermeisterrat sowie auch am Sonn-
... am Saaleingang erhältlich.

§ (Das Coblenzer Eierurteil aufgehoben.) Vor einiger
... die Nachricht, daß die
... in Coblenz entschieden habe, daß von den
... die Ablieferung einer bestimmten Menge
... Diefes Urteil ist
... am 14. Juni aufgehoben und
... und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung
... zurückverwiesen worden,
... die Bekanntmachung des Reichs-
... vom 24. April 1917 nicht berücksichtigt war.

Oberingelbach, 12. Juli. Dem Kriegsinvaliden Julius
... Sohn des Herrn M. Veit hier, ist mit U-Kunde vom 14. 6. 18
... das Eisene Kreuz
... verliehen und von Herrn Bürgermeister Schmidt
... überreicht worden. Von
... Veit dienen noch drei im
... auf dem
... gefallen, der dritte nach mehr-
... als Invalide entlassen. Zwei sind
... ausgezeichnet.

Altenkirchen, 11. Juli. Als Selbstversorger für den
... 1918 nur noch
... bis zum 15. Sep-
... werden nicht
... für den Kommunalbezirk beschlagnahmt, in
... ist.

Sachsenburg, 12. Juli. Herr Forstmeister Schwab hier
... verliehen worden.
... 10. Juli. Bei dem Wirt
... erschienen an einem der letzten Abende
... vier mit Halbmasken verkleidete Banditen und versuchten
... einen Raubmord. Unter Vorkhaltung von mehreren
... forderten sie Geld von dem Wirt, der selbst
... lebt und in der
... arbeitet. Als der Wirt beteuerte, er
... die Räuber das ganze
... suchten sie unerkannt,
... das Weite.

Wiesbaden, 11. Juli. Dem Oberregierungsrat Sprin-
... der Stelle des Oberregie-
... zu Wies-
... in Fällen
... übertragen. — Der Vorstand der Land-
... hat in seiner letzten Sitzung die Be-
... der Kammer mit 10 000 M. an der Nassau-
... nicht kosten-
... sind die Gebüh-
... der jehig Sätze
... erhöht worden.

